

# **Siehe, dein König kommt zu dir - mit seinem Frieden!**

Matthäus 21,1-11

Sonntag, 1. Dezember 2024 (1. Advent)

Pfr. Daniel Liebscher

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg

☎ **03731 696814** 📧 **daniel.liebscher@evlks.de**

Audio und Video siehe: [jakobi-christophorus.de](http://jakobi-christophorus.de)

---

Mt. 21,1-11 Der Einzug in Jerusalem

**1** Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage an den Ölberg kamen, da sandte Jesus zwei Jünger aus

**2** und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor euch liegt, und gleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Füllen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir!

**3** Und wenn jemand euch Fragen stellt, so sagt:

Der Herr braucht sie, er wird sie aber gleich zurückschicken.

**4** Das ist geschehen, damit in Erfüllung gehe, was durch den Propheten gesagt ist:

**5** Sagt der Tochter Zion:

**Siehe, dein König kommt zu dir, sanft, und auf einem Esel reitend, auf einem Füllen, dem Jungen eines Lasttiers.**

**6** Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen befohlen hatte,

**7** brachten die Eselin und das Füllen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf.

**8** Eine riesige Menschenmenge hatte auf dem Weg

ihre Kleider ausgebreitet, einige schnitten Zweige von den Bäumen und breiteten sie auf dem Weg aus.

**9** Und die Scharen, die ihm vorausgingen und die ihm folgten, schrien: Hosanna dem Sohn Davids!

**Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,  
Hosanna in der Höhe!**

**10 Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in  
Aufregung, und man sagte: Wer ist das?**

**11 Die Leute aber sagten:**

**Das ist der Prophet Jesus aus Nazaret in Galiläa.**

*Ihr Lieben,*

es ist wieder Adventszeit, endlich oder schon!?

Vielleicht tragen wir Beides in uns?

Endlich Advent! - Schon wieder Advent!

Viele legen Wert auf gewohnte Traditionen, die einfach  
dazugehören, vieles davon ist schön, es tut uns gut,

die Lieder und das Singen,

die Kerzen und die Lichter,

die Düfte und der Geschmack,

die Geschichten und die Botschaft:

**Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer,  
arm und reitet auf einem Esel, - sanftmütig!**

Sach 9,9; Mt 21,5

Habt ihr das schon ausgepackt und wie einen Leuchter auf den  
Tisch gestellt und für viele sichtbar in die Fenster gehängt?  
Darum geht es im Advent und das brauchen wir und alle  
Menschen.

Es ist eine alte Verheißung aus dem Buch des Propheten Sacharja  
im AT, die im NT auf Jesus angewendet wird als er in Jerusalem  
einzieht, kurz vor seiner Verurteilung und seinem Tod am Kreuz.

Viele kennen die Geschichte vom Palmsonntag.

Manche wissen auch, dass sie oft am 1. Advent gelesen wird.

Warum eigentlich? Jesus zog in Jerusalem ein,

erst wird er als König gefeiert

und dann gekreuzigt, hingerichtet?

## **Im Advent erinnern wir uns an Gottes Verheißungen,**

was er versprochen hat:

Er wird seinen Retter schicken, einen Friedenskönig!

Wir erinnern uns an die Erfüllung, dass Jesus in die Welt gekommen ist, um Frieden zu bringen, - zwischen Gott und Menschen, - in uns und unter uns und unter den Völkern.

## **Im Advent erwarten und empfangen wir Jesus Christus,**

wir können ihm Tag für Tag die Türen öffnen,

damit er in unsere Welt hineinkommt, in unser Leben.

Er will Stück für Stück seine Herrschaft ausbreiten, die Finsternis mit seinem Licht erhellen und uns mit seinem Frieden erfüllen.

## **Im Advent halten wir Gottes Verheißungen und unsere Erwartungen fest:**

Jesus wird wieder kommen, um alle Verheißungen zu erfüllen, um die Rettung endgültig zu vollziehen und die Erlösung zu vollenden.

*Ihr Lieben,*

wir werden heute im ersten Adventsgottesdienst viel Gewohntes singen, sagen und hören, was zum Advent gehört.

Doch lasst uns ganz neu darauf achten, dass es auch in uns geschieht, dass wir uns an Gottes Verheißungen erinnern - und die Erfüllung:

### **Gott hat uns seinen Friedenskönig geschickt!**

Lasst uns Jesus neu und mehr erwarten und empfangen, dass sich in uns und durch uns sein Licht und sein Frieden ausbreiten.

Lasst uns angesichts aller Nöte und trüben Aussichten auf Gottes großes Finale hoffen und das Wiederkommen unseres lebendigen Herrn erwarten und verkündigen.

Denn Gottes Versprechen gelten immer noch, sie sind schon geschehen und geschehen mitten unter uns, und sie werden noch einmal umfassend und weitreichend geschehen: Siehe, dein König kommt zu dir!

*Ihr Lieben,*

ich wünsche uns allen und noch vielen mehr, dass uns die gewohnte Geschichte vom Palmsonntag am 1. Advent 2024 neu bewegt, wie die Menschen damals in Jerusalem, als sie Jesus begeistert begrüßt haben, es hat alle in helle Aufregung versetzt, sie haben ihm den Weg geschmückt und Hosianna gerufen und gesungen, ja geschrien:

**Hosanna dem Sohn Davids!**

**Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn,**

**Hosanna in der Höhe!**

**Gelobt sei Gott! O Herr, hilf! - Jesus ist unsere Rettung!**

Ich wünsche dir in diesem Advent und dann weiter und immer mehr, dass du Jesus, deinen König empfangen und erleben kannst, damit dich seine Herrschaft und sein Frieden sanft erfüllen.

Das ist das Besondere und das Ziel.

Die Macht von Jesus setzt sich durch ohne Gewalt, seine Herrschaft und sein Frieden sind stärker als alle Mächte dieser Welt.

*Ihr Lieben,*

seid ihr bereit für diese Aufregung im Advent?

Jesus will bei uns einziehen mit seiner Herrschaft und seinem Frieden!

Ich finde, wir brauchen das, und kein anderer kann uns das bieten.

Der Einzug von Jesus in Jerusalem ist mehr als eine Geschichte, es ist eine große prophetische Zeichenhandlung.

Es war angekündigt, dass Gottes Messias, der Heilskönig, vom aus Ölberg in Jerusalem einzieht und dass er auf einem **Esel** reiten wird.

Genau dort beauftragt Jesus seine Jünger, die Esel zu besorgen, sie einfach loszubinden und zu sagen: Der Herr bedarf ihrer!

Es wird schon funktionieren, und es hat funktioniert, denn es war Gottes Plan, Gottes Geschichte, Gottes Zeitpunkt. So reitet Jesus auf diesem Esel, auf dem Füllen, dem Jungtier. Das ist keinesfalls lächerlich, es ist ein Zeichen des Friedens!

Im Alten Orient galten Esel als angemessene Reittiere für Könige - in Friedenszeiten. Jesus ist der Friedensherrscher!

Sein Reich wird nicht mit Geld oder Gewalt durchgesetzt, sondern mit Armut und Sanftmut.

Die Ehre, die Esel in der Bibel erfahren, kann uns heute viel zeigen: Schon in den 10 Geboten wird der Esel mit aufgezählt:

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Esel.

Esel sind wertvoll und schlau,

auch wenn sie einen anderen Ruf haben

und als Schimpfwort für Dummheit benutzt werden.

Im Alten Testament gibt es die Geschichte von Bileam,

im Gegensatz zu ihm sieht die Eselin längst den Engel Gottes und bleibt stehen.

Dafür sind Esel bekannt, bei Gefahr flüchten sie nicht, sondern sie bleiben still und fest stehen.

Es heißt, Esel haben Augen auf den Hufen.

Sie haben ein feines Gespür und können die Gefahr frühzeitig wittern, dann bleiben sie stehen und gelten deshalb vielleicht als störrisch.

Weil sie Zeit brauchen, sind sie manchmal wirklich bockig.

Mir gefällt am besten das Lob für Esel in Jesaja 1,3,

man könnte meinen, Tiere sind gescheiter als wir Menschen, denn **jeder Ochse kennt seinen Besitzer,**

**und jeder Esel weiß, wo die Futterkrippe seines Herrn steht.**

Durch diese Bibelstelle gehören übrigens Ochs und Esel zu unseren Weihnatskrippen, Krippenspielen und -geschichten.

Und als Jesus am Palmsonntag in Jerusalem einzieht, um die Sünde und den Tod zu überwinden, damit wir wahren Frieden bekommen, reitet er auf einem Esel.

So war es schon Jahrhunderte vorher angekündigt worden.

### **Jesus ist der Friedenskönig!**

Seine Ankunft brauchen wir auch in diesem Advent.

Jesus bringt die Herrschaft Gottes zu uns, schon jetzt und ganz anders als es die Mächtigen und jede Regierung dieser Welt könnten.

Jesus sichert nicht seine Macht, sondern der stirbt freiwillig am Kreuz, so besiegt er die Mächte und kann die wahre Königsherrschaft antreten.

Deshalb kann auch nur er uns wahren Frieden schenken, das Heil. Wenn wir Jesus empfangen, kann in uns Frieden werden, wo wir unruhig und zerrissen sind, es kann Frieden werden, wo wir uneins und zerstritten sind, Nur durch seine Herrschaft und durch seinen Frieden können wir Heil und Heilung, Vergebung und Versöhnung erleben.

*Ihr Lieben,*

wenn ich diese Worte sage, dann denke ich an viele offene Baustellen bei mir und unter uns.

Aber ich sage es trotzdem, denn dazu ist Jesus gekommen, daran wird mir deutlich, wie sehr wir ihn brauchen, dazu will ich ihn erwarten und empfangen im Advent und dann weiter und immer mehr!

Und überall, wo uns die Übermacht der Ungerechtigkeit, des Unheils, der Lieblosigkeit, Hass und Gewalt, Zerstörung und Unterdrückung begegnen, belasten und entmutigen.

Gerade dort dürfen wir Jesus begrüßen:

**Hosianna, gelobt sei Gott! O Herr, hilf!**

**Wir bekennen seine Macht, die größer ist als alle anderen.**

Wir erbitten seine Hilfe, die wir mehr als alles andere brauchen.

*Ihr Lieben,*

lasst uns das heute erkennen und hören:

**Siehe, dein König kommt zu dir – mit seinem Frieden!**

Lasst es uns ab heute neu und immer wieder bekennen und sagen:

**Jesus Christus, du bist der Friedensherrscher,**

**du kommst im Namen des Herrn!**

**Hosianna, gelobt sei Gott, o Herr, hilf!**

Wir brauchen das in unserem Inneren, in unserem Miteinander, in unserem Umfeld, in unserer Gesellschaft und in unserer Welt.

Es lohnt sich an Gottes Verheißungen festzuhalten  
und die Erfüllungen zu sehen und zu erwarten,  
damit Jesus Christus Tag für Tag bei uns einzieht  
und sich sein Frieden und seine Herrschaft mehr  
und mehr ausbreiten.

Das gilt am ersten Advent genauso wie am Palmsonntag,  
das galt bei Jesaja und vor 2000 Jahren genauso wie heute,  
es gilt in Jerusalem heute genauso wie damals,  
es gilt in Amerika und in China, in Russland und in der Ukraine,  
im Libanon und in Gaza, in Syrien und im Iran,  
in Afrika und in Europa, in Deutschland und Frankreich,  
in Berlin und in Freiberg, in allen Straßen und Häusern,  
für alle Völker und Menschen, für dich und für mich:

**Gott hat seinen Retter verheißен und gesandt.**

**Jesus ist gekommen, als Mensch geboren, in der Krippe im Stall,  
ärmer und sanftmütiger geht es nicht.**

**Jesus ist gestorben am Kreuz, als Gott und Mensch,  
mehr kann ein Mensch nicht leiden  
und ein Gott sich nicht herabneigen.**

**Gott ist uns nahegekommen, er ist uns gleichgeworden,  
um uns zu retten,  
um uns unter seine Herrschaft zu nehmen  
und uns seinen Frieden zu geben.**

*Ihr Lieben,*

lasst uns Jesus in diesem Advent  
neu und mehr erwarten und empfangen,  
damit er bei uns einzieht mit seiner Friedensherrschaft.  
Lasst uns auch die weitreichenden Verheißungen und Erfüllungen  
Gottes erwarten und verkünden:  
Gott wird seinen Sohn Jesus Christus noch einmal senden,  
Jesus wird wiederkommen und seine Herrschaft aufrichten,  
sein Friedensreich!

Amen.

